



PAULA CRANFORD

DER VERLIEHENE
EHEMANN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20019

GRATIS

»LIEBESPUPPE«

VON PAULA CRANFORD

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

PC16EPUBRPN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2018 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER: © COKA @ FOTOLIA.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: WWW.HEUBACH-MEDIA.DE
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

ISBN 978-3-86277-753-2

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DER VERLIEHENE EHEMANN

Susan konnte es nicht genau sagen, wann sie zum ersten Mal einen Verdacht gehabt hatte. Sie schrieb es ihrem weiblichen Instinkt zu, dass sie es bemerkte, ohne irgendwelche Beweise dafür zu haben. Sie spürte deutlich, etwas war anders geworden. Lange genug kannte sie ihn. Lange genug waren sie ein Paar. Es hatten sich Spannungen zwischen ihnen aufgebaut. Mike verhielt sich merkwürdig. Doch sie war keine Frau, die sich nur auf ihr Gespür verließ. Susan wollte einen verlässlichen Beweis dafür, dass ihr Mann sie betrog.

Sie fing also an, sorgfältig danach zu suchen, genauer zu beobachten. Schließlich fand sie, was sie suchte: Es waren ein paar lange, dunkle Haare auf einem von Mikes Sakkos gewesen, die auf keinen Fall ihr gehörten. Dann gab es eine Rechnung aus einem Floristik-Shop, die er nachlässigerweise vergessen hatte, wegzuworfen. Susan sah sich die Rechnung genauer an: Darauf stand ein teures Rosenbouquet. Wann hatte *sie* eigentlich zum letzten Mal Blumen von ihrem Ehemann geschenkt bekommen? Das musste ewig lange her sein. Die fast schon obligatorische Perlenkette zu dem einen Geburtstag und das passende Armband zum nächsten. Alles Last-Minute-Geschenke. Mehr waren das nicht, mehr fiel Mike nicht ein ...

Susan fand sogar eindeutige Geruchsspuren an einem Slip, den Mike ganz hinten in die Waschmaschine gestopft hatte. Hinzu kamen diese immer häufiger auftretenden Momente seines leicht entrückten Benehmens ihr gegenüber und im

Allgemeinen. Die üblichen Überstunden im Büro waren irgendwann nicht mehr plausibel und als er zu oft auch an den Wochenenden fadenscheinige Fehlzeiten erklären musste, wusste sie, der Seitensprung hatte auch ihre Ehe erwischt.

Ihre Leidenschaft war in die böse Falle mit Namen »Routine« gegangen. Und während Susan darin ausharrte, hatte sich ihr Mann einen eigenen Ausweg daraus gesucht.

Als diese Erkenntnis nicht mehr zu verdrängen war, überlegte Susan, was sie tun sollte. Der erste Impuls war, Mike zur Rede zu stellen. Ihm all die gesammelten Beweise vor die Füße zu werfen und dann auf seine Reaktion gespannt zu sein. Aber sie zögerte. Was, wenn sie erst einmal herausfand, mit wem er sie betrog, ihm nachging und versuchte, ihn sozusagen »in Flagranti« zu erwischen. Sie war natürlich ziemlich geschockt gewesen über die Erkenntnis, dass auch ihr Ehemann fremdging. Sie empfand heftige Eifersucht – aber auch Neugierde. Sie wollte gern feststellen, was für einen Frauengeschmack ihr Mann außer ihr besaß. Auf der anderen Seite war sie unsicher, wie viel sie tatsächlich wissen wollte und ertragen konnte. Susan überlegte sorgfältig. Sie wollte auf jeden Fall herausfinden, wo die beiden es miteinander trieben. Zu Hause oder in einem Hotelzimmer? Und was taten die beiden miteinander? Wie trieben sie es?

Susan stellte es sich vor, formte in ihrem Kopf mögliche Praktiken, Stellungen, dachte nach, wie Mike es ihr besorgen könnte. Oder sie ihm. Wie er sie vögelte oder sie ihn. In Gedanken sah sie die beiden nackt vor sich. Die Frau mit den schwarzen, dunklen Haaren und ihrem Mann dazu. Vermutlich nahm er sie von hinten. Das machte ihn immer am meisten an. Und Susan stellte irritiert fest: Die Vorstellung, ihr Mann besorgte es einer fremden Frau von hinten, erregte sie.

Beschämende Röte erhitzte ihr Gesicht. Sie holte sich ein Glas Wasser, trank und füllte es wieder. Sie war irritiert und

konnte diese Gedanken nicht mehr abstellen. Die Vorstellungen nahmen sogar geradezu wollüstige Formen an. Sie verstand auch nicht, wie sie so denken und empfinden konnte. Doch nach und nach legte sich ihre Entrüstung über sich selbst. Aber Susans Vorstellungen darüber, wie es ihr Mann mit seiner Geliebten trieb, blieben und wurden schließlich unstillbar ...

An einem späten Dienstagnachmittag rief ihr Mann an und sagte: »Liebes, es tut mir leid. Ich dachte, ich könnte heute pünktlich sein, den Abend mit dir genießen, aber leider ...« Er seufzte übertrieben. »... leider kommt mir ein Geschäftsessen dazwischen und ...«

Susan hörte nicht länger zu. Sie sah in den Spiegel und lächelte. Sie war bereit.

Er beendete das Gespräch zügig und beide legten zeitgleich die Hörer auf. Susan musste sich beeilen, wollte schnell sein. Sie musste ihren Ehemann unbedingt erwischen, bevor er das Büro verließ.

Auf der Fahrt dachte sie so komische Gedanken wie: Ob er sich für seine Affäre schön machte? Ob er andere Klamotten anzog, bevor er sie traf?

Susan hatte gerade ihr Auto vor dem großen Gebäudekomplex geparkt, da sah sie ihren Mann auch schon herauskommen. Er sah gut aus. Männlich. Attraktiv. Sie begehrte ihn noch immer. Und es war nicht verwunderlich, dass sie nicht die Einzige war. Es machte sie sogar ein wenig Stolz, solch einen begehrenswerten Ehemann zu haben. Mit energischen Schritten steuerte er den Wagen an, stieg schwungvoll ein und fuhr los. Es bedurfte in den folgenden zwanzig Minuten ihrer ganzen Fahrkunst, ihn nicht aus den Augen zu verlieren.

Trotz heruntergekurbelter Fenster, trotz offenem Schiebe-

dach, wurde es stickig in ihrem kleinen Auto. Der Tag war heiß gewesen und der Abend ließ sich Zeit, die Temperaturen zu senken. Schweiß bedeckte ihre Stirn und kroch langsam über ihren Rücken. Sie umklammerte mit feuchten Handflächen das Lenkrad. Sie schwitzte aber nicht nur wegen der Temperaturen, sondern auch aus Nervosität, aus Erregung. Sie konnte es kaum erwarten, bis Mike seine Affäre traf.

Er fuhr ab, Richtung Park. Die beiden würden sich also draußen treffen, um es unter freiem Himmel zu treiben. Es war so lange her, dass Mike es mit ihr in der freien Natur getrieben hatte. So lange her ...

Die Affäre sah gut aus. Natürlich. Susan hatte nichts anderes erwartet. Die langen, dunklen Locken, die weibliche Figur, das hübsche Gesicht ... alles zusammen musste einen Mann wie ihren unwiderstehlich verführen.

Die beiden küssten sich leidenschaftlich zur Begrüßung und spazierten sehr entspannt in den Park hinein. Sie verließen den Hauptweg schon nach wenigen Minuten und bogen in einen angrenzenden Wald, auf einen dieser weit verzweigten schmalen Pfade. Immer weiter vom Parkplatz weg und von möglichen anderen Park- oder Waldbesuchern.

Susan folgte ihnen mit einem Herz, das ihr wild bis in den Hals hinaufschlug. Sie konnte kaum glauben, was sie tat. Sie müsste umkehren. Was, wenn sie entdeckt würde? Wie beschämend würde das für sie sein. Gerade vor dieser anderen Frau ...

Hinter einem Baum blieb sie kurz stehen und zögerte. Doch sie schlich entschlossen weiter. Sie konnte nicht anders!

Es war einfach, ihnen zu folgen, weil sie sich sicher fühlten. Beide waren wie benebelt vor Geilheit aufeinander.

Immer schmaler wurde der Pfad. Und plötzlich waren sie wie verschluckt von dem dichten Dickicht. Susan befürchtete